

IDEEN MIT UND OHNE WIDERHAKEN

Diese Seite soll allen interessierten Lesern die Möglichkeit geben, zu den verschiedensten Aspekten des Angelsports Stellung zu nehmen. Betrachtungen, die die „Philosophie“ des Fischens behandeln, werden ebenso Aufnahme finden, wie Diskussionen zu rein technischen und taktischen Fragen. Die abgedruckten Beiträge stellen nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion dar; sie sollen durch Berücksichtigung auch kontroverser Standpunkte die freie Meinungsbildung fördern.

M. Braune

Auf dem Weg der Meisterschaft

Wir alle befinden uns ein Leben lang auf dem Weg der Meisterschaft. Viele wählen ihre Schritte so langsam und setzen ihre Füße so vorsichtig, daß sie kaum vorankommen. Andere greifen zügig aus, um dann unvermittelt wie erschöpft anzuhalten. Nur wenige beweisen Entschlossenheit und Ausdauer.

Ein berühmter Angler hat einmal sinngemäß geschrieben, er werde die Krone fischereilicher Geschicklichkeit bereitwillig jedem überlassen, der darauf Anspruch erhebe. Er selbst habe nicht den Ehrgeiz, unter Experten einen Spitzenplatz zu belegen. Sollte aber eine Rangordnung nach der Freude und der Begeisterung des einzelnen erstellt werden, so müsse er darauf bestehen, sich auf ihr ganz weit oben zu finden.

Die Bescheidenheit, die aus diesen Sätzen spricht, darf nicht ganz ernst genommen werden. Technische Fertigkeit, etwa im Werfen, oder taktisch richtiges Erfassen einer Situation, etwa beim Präsentieren der Fliege, sind Voraussetzungen für die höheren Weihen im Angelsport. Wenn auch unbestritten die Freude am Fischen unser vorrangiges Ziel ist – und wohl unsere einzige Rechtfertigung –, so kann sie doch den Anfänger wie den erfahrenen Angler gleicher-

maßen erfüllen. Sie gibt keinen tauglichen Hinweis auf unseren Standort in einer imaginären Rangliste der Meister.

„Zuerst versucht man möglichst viele Fische zu fangen, dann möglichst große und zuletzt die am schwierigsten zu überlistenden“ hört man sagen, wenn die anglerische Entwicklung beschrieben werden soll.

Diese Auffassung verschiebt unser vorher erkanntes Ziel, die Freude am Fischen, auf ein neues, den Erfolg. Daß das Kriterium des Erfolges als Maßstab anglerischer Meisterschaft problematisch ist, muß jeder akzeptieren, der sich vor dem Gespenst einer vermarkteten Freizeit fürchtet. Vermarktung bedeutet Denken in ökonomischen Kategorien. Und diese müssen meßbar sein: Freude allein hat da nichts zu suchen. Niemand, der vom Ehrgeiz nach kapitaler Beute besessen ist, soll daher glauben, mehr als einen nur kleinen Schritt getan zu haben.

Weit höher gelten auf unserem Weg die Schwierigkeiten, die wir auf ihm zu überwinden hatten. Und wenn diese Schwierigkeiten gemeistert sind und ihr Beherrschen zur Routine geworden ist, wird sich der Angler durch Selbstbeschränkung in den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln neue Schwierigkeiten selbst schaffen müssen. Dankbar sollten wir daher alle Einschränkungen von Seiten der Vereinsführungen annehmen, denn sie sind in Wahrheit in unserem eigenen Interesse.

Ein Großer längst vergangener Tage hat in der ihn kennzeichnenden naiven Art bemerkt, daß man das Fischen, wie die Mathematik, nie ganz erlernen könne. Bei unseren weiteren Schritten kommen wir in immer dünnere Luft. Ein chinesischer Weiser hat ohne Köder und Haken gefischt, weil er fischen und nicht Fische fangen wollte. Und am Ende steht statt der Freude am Fischen die Freude an den Fischen:

„Ich kenne der Fische Freuden aus meiner Freude, ihnen von der Brücke aus zuzusehen.“

Jetzt wissen Sie, wohin der Weg der Meisterschaft führt. Entscheiden Sie, wie weit Sie ihn gehen wollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Braune M.

Artikel/Article: [Auf dem Weg der Meisterschaft 7](#)